

Männer 0 | Frauen 0 | Kinder 0 | Egal 2

Informationen:

- Länge: ca. 5 Minuten
- Thema: Pfingsten, Kinder
- Autor: Ulrike Müller
- Bibelstelle: Genesis 1

Ein Glühbirne und ein Fön haben Angst vor Strom. Der Strom ist hier ein Sinnbild für das Wagnis des Lebens. Gemeinsam beschließen sie, ihrem Hersteller zu vertrauen und machen den Test. Sie fühlen sich endlich lebendig. Sie haben ihre Angst besiegt. Sie haben ihre Bestimmung gefunden.

Das Stück

Die Glühbirne schaut in einen Mülleimer. Der Fön kommt dazu. An der Seite steht eine Schreibtischlampe ohne Glühbirne. Die Lampe und der Fön sind unsichtbar mit einer Steckdose verbunden.

Glühbirne: "Tu ich's, oder tu ich's nicht?"

Fön: "Hallo, ich bin Lotte Wirbelwind. Was machen Sie da?"

Glühbirne (förmlich): "Angenehm, angenehm, Fräulein Wirbelwind. Mein Name ist Osram Bulb."

Fön: "Herr Bulb, Sie sagten: 'Tu ich's oder tu ich's nicht ...' Was wollen Sie tun?"

Glühbirne (seufzt): "Ach ja ... es ist so schwer. Ich fühle mich so hohl und leer. Wissen Sie, mein Leben ist irgendwie ein kleines bisschen ... schrecklich."

Fön: "Ja, ja, das kann ich gut verstehen! Mein Leben ist auch irgendwie ein kleines bisschen ... schrecklich."

Glühbirne (angetan): "O wie schön, Fräulein Wirbelwind!"

Fön: "O ja, es tut so gut, dass wir das Gleiche fühlen!"

Glühbirne: "Wissen Sie, Fräulein, ich habe gerade überlegt, ob ich in diese Mülltonne springe. Dann ist alles vorbei, keine Angst mehr, keine Zweifel, kein Fragen."

Fön: "Ich glaube, Sie müssen in eher diese riesigen Glascontainer springen mit dem kleinen Loch, wo es immer so scheppert, wenn jemand zerschellt."

Glühbirne (*schüttelt sich*): "Hu, stimmt! (*überlegt*) Aber halt mal, das geht nicht! Ich habe doch ein Metallhinterteil. Das passt nicht zum Glascontainer."

Fön: "Hm, Sie haben ein Metallhinterteil? Wozu denn? Kann ich es mal sehen?"

Glühbirne (*entrüstet*): "Aber Fräulein Wirbelwind!! So gut kennen wir uns nun auch noch nicht!"

Fön: "Oh, Entschuldigung, ich wollte Ihnen nicht zu nahe treten. Ich wollte Ihnen nur helfen."

Glühbirne: "Wissen Sie, ich habe einfach keinen Platz im Leben. Deshalb geht es mir so schlecht. Warum geht es Ihnen schlecht?"

Fön (*jammert*): "Auch ich liege nur herum. Ein Stück Plastik ohne Sinn, ohne Wert."

Glühbirne: "Nein, Fräulein Wirbelwind, Sie haben doch bestimmt ein reiches Innenleben."

Fön: "Mein Innenleben ist Schrott. Keine Kraft, keine Luft, totale Flaute. Ich heiße zwar Wirbelwind und ich bin schlapp wie eine Schlaftablette. Ich gehöre in den Elektroschrott."

Glühbirne: "Nein, nein! Sie brauchen nur Strom, Fräulein Wirbelwind! Haben sie keinen Schalter für On und Off?"

Fön: "Doch, doch ... Aber weil wir uns schon so gut kennen, Herr Osram Bulb, verrate ich Ihnen mein Problem: (*flüstert*) Ich habe Angst vor Strom."

Glühbirne (*flüstert*): "Ich auch, ich auch, Fräulein Lotte, ich auch! Strom ist gefährlich. Er geht durch einen hindurch. Davon kann man sterben, platzen, durchbrennen, explodieren, in tausend Stücke zerspringen ..."

Fön: "... auseinander fallen, zerschmelzen, verglühen, verunstaltet werden, durchbrechen ... Hach, das Leben ist so gefährlich!"

Glühbirne: "Andererseits – nur mit Strom könnten Sie wieder pusten und wirbeln und viel Spaß haben!"

Fön: "Und Sie könnten leuchten!! Ein ganzes Zimmer könnten Sie hell machen, Herr Osram! Sie müssen nur diese Lampe dort fragen, ob Sie bei ihr einen Job bekommen."

Glühbirne: "Das traue ich mich nicht. Ich glaube, wir beide haben Angst vor dem Leben."

Fön: "Ja, das stimmt. Ich habe sogar Angst vor der Angst! Was können wir tun?"

Glühbirne: "Angst haben ist nicht schön, aber Gefühle sind ja auch wichtig. Vielleicht sollten wir die Angst einfach aushalten? Was denken Sie, sollten uns dem Strom des Lebens stellen?"



Fön (*ängstlich*): "Was meinen Sie damit: dem Strom des Lebens stellen??"

Glühbirne: "Na, mutig sein. Etwas ausprobieren. Den Test wagen. Gemeinsam schaffen wir es, Fräulein Lotte! ... Äh ..., ich würde sagen, Sie zuerst. Schalten Sie ihren Schalter auf ON!!"

Fön: "Ehrlich? Ich soll ...? Bleiben Sie bei mir?"

Glühbirne: "Ich bin da."

Fön: "Aber dann gehen Sie in die Lampe, versprochen?"

Glühbirne: "Versprochen. Ein Bulb – ein Wort."

Fön: "Und wenn wir sterben? Wenn der Strom tödlich und böse ist?"

Glühbirne (*heldenhaft*): "Dann sterben wir gemeinsam."

Fön: "Okay. Ich schalte jetzt meinen Schalter. Ich will es tun. Ich vertraue meinem Hersteller! Ich vertraue darauf, dass er es gut mit mir meint! (*schaltet an, es pustet laut*) Ich puste! Ich fühle mich so lebendig! Endlich bin ich Ich – Lotte Wirbelwind! Herr Osram, es funktioniert! Packen Sie das Leben beim Schopf! Es lohnt sich!"

Glühbirne (*staunt*): "Oh, wundervoll! So eine mutige Frau! Dann tue ich es auch! Dann vertraue ich auch meinem Hersteller! (*Sie geht zur Lampe, schraubt sich rein, leuchtet.*) Ich leuchte, ich lebe, jetzt habe ich eine Aufgabe! Ich werde anderen zeigen, wie schön das Leben ist! Danke, Fräulein Lotte! Danke lieber Hersteller!!"

ENDE.

Anmerkungen des Autors

Eine Glühbirne wird mit einem Gesicht bemalt und auf einen Pappröhrchen gesteckt, so dass sie als Fingerpuppe geführt werden kann. Die Pappröhre kann man mit einem weißen Papier-Kragen und einer Schleifenband-Krawatte verdecken. Der Fön oder ein Lockenstab wird mit Wackelaugen und Wollhaaren versehen.

Copyright

Du darfst dieses Theaterstück frei verwenden und aufführen. Änderungen dürfen vorgenommen werden. Die Verwendung ist kostenlos.

